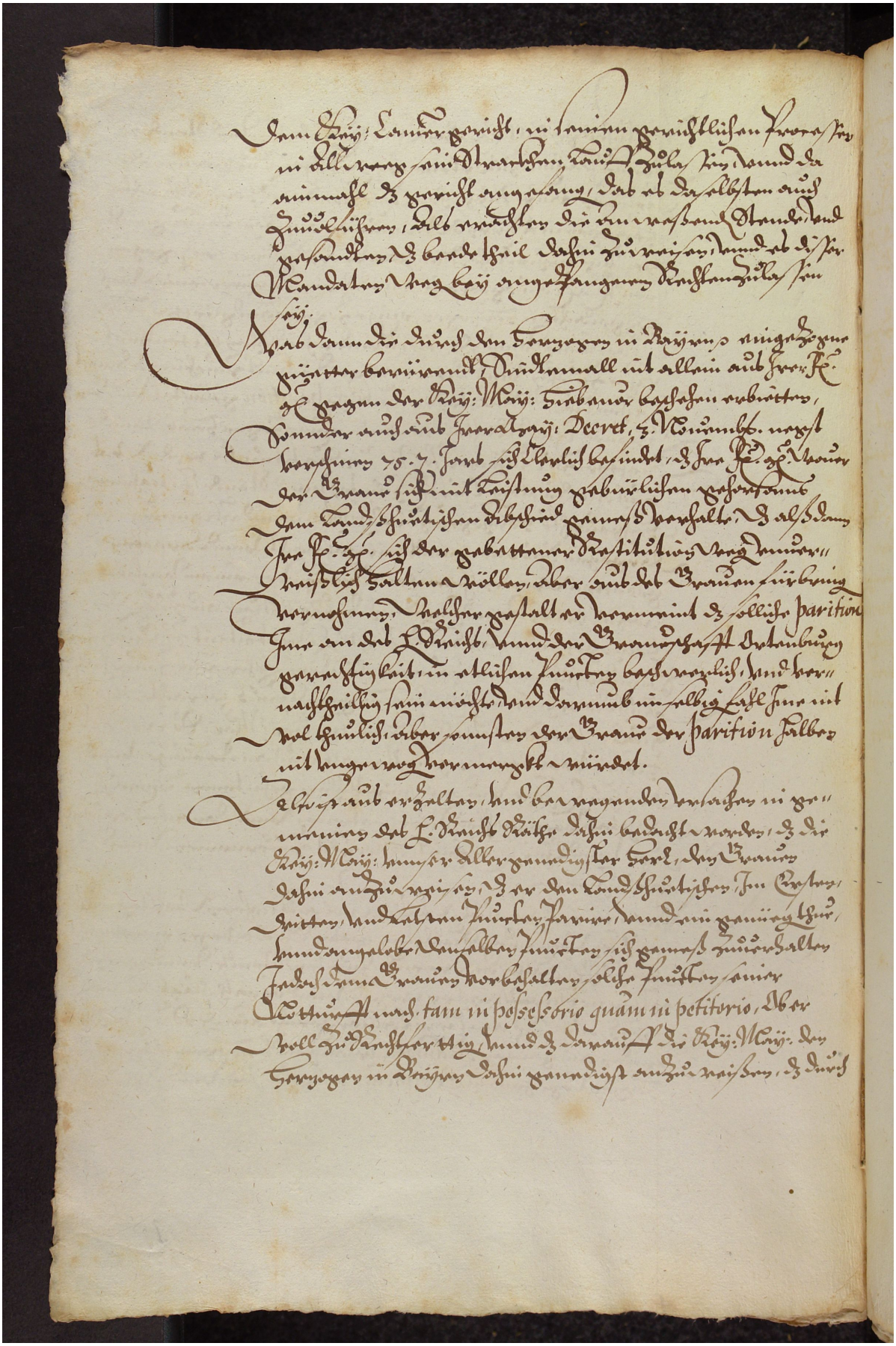
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



dem Kais: Cammergericht, in seinem gewöhnlichen Process
in dell verg und Strachen Taxt Bücher, sie dann da
einmahl es gericht angefang, das es da selbsten auch
Hinderlichen, dieweilen die Ihn verbundt Stende und
gesandten, es beede theil dahin zu weisen, dann es dieser
Mandaten Verg bey angefangener Rechtenbücher sein
Kais.

Nach dem die durch den Herzogen in Bayern, o angezogne
gezierter beriuenuell Mandtmall nit allein auch Ihro Kay.
Mt. gegen der Kais: Maij: sondern auch gehaben erbietten,
sonnder auch auf Hieraltzaij: Decret, 7. Novembr. negst
verganing 75. 7. Jarn sich clarlich befindt, es Ihro Kay. Mt. Vorer
der Graue sich mit Leistung gebürlichen gehorsamb
dem Landsfürstlichen Obrhod gemes verhalten, es als dann
Ihro Kay. Mt. sich der gebettenen Restitution verg Inner
reichlich halten wöllen, aber auf der Grafen fürbeing
Verenigung, welcher gestalt er vermeint es solliche partition
Gnu an der L. Reichs und der Grafschaft Oberbuerg
gerechtigkeit in etlichen Stuckhen nachteilich, und ver
nachtheilig sein möchte, den derumb in selbig Lahe Gnu nit
wol thunlich, aber sonsten der Graue der partition selber
nit langer weg verwegert wurdet.

Es ist auch erhalten, und ver regunder versehen in ge
meiner des L. Reichs Stäte dahin bedacht worden, es die
Kais: Maij: unser allergenedigster Herr, der Graue
dahin anzuweisen, es er den Landsfürstlichen Ihro Cristen
heitten, und den andern Fürsten Fanier, und ein gantzen Thur,
und angelobt denselben Fürsten, sich gemes zuuerhalten
Jedes dem Grafen vorbehalten, solche Fürsten einer
Ordtnung stat. tam in possessorio quam in petitorio, aber
wol zuuerhoffen ist, und es dann auch die Kais: Maij: der
Herzogen in Bayern dahin gemelt anzuweisen, es durch